



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

David Mallet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

Absicht auf ihre Empfindungen. Sie stellt ihm seine Unbilligkeit vor, da er bereits Proben von ihrer Gunst erhalten.

Der Donnerstag handelt vom Basetspiel.

Freitag der Nachtmisch.

Die sechste Satire am Sonnabend, heißt die Kinderblattern — Klagen eines Frauenzimmers, die durch die Blattern mit ihrer Schönheit auch alle ihre Herrlichkeit verlohren.

David Mallet.

Er starb 1763. und hat in seinen Werken eine schöne Satire auf die Worte Kritik.

Karl Churchill.

Churchill ist einer von den heftigsten und bittersten Satirenschreibern der Engländer. Seine Satiren sind persönlich, partheiisch, national und voll Bosheit. Er hat eine unvergleichliche Laune und schrieb meistens über politische Gegenstände, doch wüthet er nicht allein gegen die Großen des Staats, sondern auch gegen Schriftsteller. Er hat oft ein burleskes Metrum. Er starb 1764. Seine Satiren sind folgende:

1. Die Nacht, 1760. eine Rechtfertigung seiner nächtlichen Ergötzungen.

2. Die Kosciade, gegen die Komödianten 1762. Dagegen erschienen Antiroskiade, Churchilliade, Murphiade, Thespiade, Kelliade.

3. Der